



Bisherige Arbeit des Forums

Seit das Forum Energiedialog im März 2016 die Arbeit aufnahm, ist es in zahlreichen Kommunen zwischen Odenwald, Schwarzwald und Oberschwaben aktiv. Zu den ersten Kommunen gehörte Elzach.

Roland Tibi, Bürgermeister von Elzach, sagt zur Arbeit des Forums:

„Es ist richtig und wichtig, dass das Land den Kommunen die Unterstützung durch das Forum Energiedialog anbietet. Das Forum Energiedialog hat uns geholfen, den Konflikt einzudämmen und zu einem Miteinander zurückzufinden. Gerne hätte dieses Angebot auch schon früher kommen können.“

Bisher steht die Windenergie im Mittelpunkt. Unterstützung bietet das Forum jedoch bei sämtlichen Konflikten an, die die Energiewende mit sich bringt – also beispielsweise auch, wenn es um Wasserkraft oder um Freiflächen-Photovoltaik geht.



Angebot an alle Kommunen des Landes

Das Forum Energiedialog steht allen interessierten Kommunen Baden-Württembergs offen. Alle interessierten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landes sind eingeladen, im Zusammenhang mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien Kontakt aufzunehmen.

In einem ersten Gespräch werden zunächst Potenziale einer Zusammenarbeit ermittelt. Können sich Bürgermeister und Forum eine Zusammenarbeit vorstellen, wird der Gemeinderat einbezogen und das Forum wird tätig.

Kontakt

Dr. Christoph Ewen

c.ewen@energiedialog-bw.de
0175 2975 888

Prof. Dr. Kristina Sinemus

k.sinemus@energiedialog-bw.de
0171 301 5982

Rainer Carius

Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
rainer.carius@um.bwl.de
0711 126 1213

Die **Kompetenzzentren Energie** in den Regierungspräsidien unterstützen das Forum Energiedialog fachlich.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Energie>

Impressum

Forum Energiedialog
www.energiedialog-bw.de
Gartenstraße 77, 72108 Rottenburg

Stand: Januar 2017



www.energiedialog-bw.de

Forum Energiedialog

Energiewende begleiten
Kommunen unterstützen



Beispiel Windenergie: Wozu der Energiedialog

Ende der Atomenergie, Ausbau der erneuerbaren Energien – diese Konsequenz zog die Bundesregierung aus der Reaktorkatastrophe in Fukushima. Die Gewinnung von Öko-Strom stößt in der Bevölkerung mehrheitlich auf Zustimmung – was sich jedoch schnell ändern kann, wenn es um die Energieanlagen vor der eigenen Haustür geht.

Die baden-württembergische Landesregierung plant die Gewinnung von Strom aus Windkraft deutlich auszubauen.

Windparks können Gemeinden neue Einnahmequellen bringen. Sie verändern aber auch das Landschaftsbild. Bürgerinnen und Bürger fragen sich, inwieweit das für Natur und Mensch verträglich ist.

So führt der Ausbau der erneuerbaren Energien vielerorts zu Konflikten. Deshalb bietet das Land den Kommunen das Forum Energiedialog an.

Forum Energiedialog: Selbstverständnis und Ziele

Das Forum Energiedialog mit seinen erfahrenen Beratern, Mediatoren und Moderatoren versteht sich als allparteiliches Forum.

Ziel des Forums ist es, die Energiewende so zu gestalten, dass der Frieden in der Kommune gewahrt bleibt. Es geht also ausdrücklich nicht darum, z. B. möglichst viele Windräder zu errichten, sondern darum, auftretende Konflikte im Zusammenhang mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien abzuschwächen und Eskalationen vorzubeugen.

Das Forum Energiedialog will daran mitwirken, die Handlungsfähigkeit der Kommune zu stärken. Es soll dazu beitragen, die Bevölkerung vor Ort mit Verfahren, Chancen und Risiken rund um die Energiewende vertraut zu machen, damit die Menschen sich auf dieser Grundlage besser eine Meinung bilden können.

Mittel des Forums Energiedialog

Um diese Ziele umzusetzen, ist es erforderlich, die Bevölkerung mit relevanten Fakten zu versorgen. Zudem müssen Akteure miteinander ins Gespräch gebracht werden, sodass verschiedene Interessen transparent werden und gegebenenfalls ausgeglichen werden können.

Zu den Mitteln des Forums zählt die Beratung von Bürgermeistern und Gemeinderäten ebenso wie die Organisation und Moderation von Informations- und Dialogformaten wie z. B. Expertenvermittlung, runde Tische oder Verfahren der Mediation.

Mit Hilfe von Karten, Simulationen und Infomaterialien werden komplexe Sachverhalte transparent und verständlich aufbereitet.

